

Presseinformation

Europäischer Pharmamarkt: Guide informiert über Regularien in den Top-5-Ländern

Berlin, 17. April 2020 (IGES Institut) – Die Arzneimittelregulierung in Europa ändert sich kontinuierlich. Vor allem der Brexit wirkt sich aus. Die Neuauflage eines europäischen Pharmamarkt-Guides gibt einen Überblick und zeigt die aktuellen Zulassungs-, Preisbildungs- und Erstattungs-systeme der fünf größten europäischen Länder: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und Spanien.

So müssen in Folge des EU-Austritts Großbritanniens zentral bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA zugelassene Arzneimittel künftig für das Vereinigte Königreich in nationale Zulassungen umgewandelt werden. Folgenreich ist auch der Ausstieg Großbritanniens aus den sogenannten „Parallel Consultations“ mit den HTA-Agenturen der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und der EMA. In diesem Bereich hat das Vereinigte Königreich ein neues Regelwerk geschaffen, um auf nationaler Ebene Arzneimittelunternehmen ebenfalls eine enge Zusammenarbeit zwischen HTA und nationaler Zulassung zu ermöglichen.

Neuerungen in Deutschland im Rahmen der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) haben zur Folge, dass nun auch anwendungsbegleitende Datenerhebungen für bestimmte Präparate einfließen können. Dies und weitere Änderungen beschreibt die englischsprachige Publikation „Reimbursement and Pricing of Pharmaceuticals in Europe“. Das 65-seitige Druckwerk erscheint aufgrund hoher Nachfrage bereits in dritter Auflage. Autoren sind Arzneimittelmarkt-Experten der IGES Gruppe aus den Bereichen Market Access, Reimbursement und HTA.

Der Guide liefert zudem Marktdaten und Grundinformationen zu den jeweiligen Sozial- und Gesundheitssystemen der Top-5-Länder. Diese Länder machen mit 138 Milliarden Euro mehr als zwei Drittel des gesamten EU-Pharmamarktes aus. Ferner informiert ein Kapitel über die Entwicklungen im Bereich der EU-weiten Harmonisierung der HTA-Verfahren. Es zeigt die Möglichkeiten, die Arzneimittelhersteller bereit jetzt haben, um neben der zentralen Zulassung durch die EMA auch die HTA-Verfahren stärker vereinheitlicht zu betreiben.

Bildmaterial unter: iges.com/europaguide

Über das IGES Institut: Forschen – Entwickeln – Beraten für Infrastruktur und Gesundheit

Das IGES Institut wurde 1980 als unabhängiges Institut gegründet. Seither wurde in über 4.000 Projekten zu Fragen des Zugangs zur Versorgung, ihrer Qualität, der Finanzierung sowie der Gestaltung des Wettbewerbs im Bereich der Gesundheit gearbeitet. In jüngerer Zeit wurde das Spektrum auf weitere Gebiete der öffentlichen Daseinsvorsorge ausgeweitet: Mobilität und Bildung. Das IGES Institut gründet seine Arbeit auf hohe Sach- und Methodenkompetenz und bietet in allen Arbeitsgebieten einen breiten Zugang zu eigenen und zu Datenquellen anderer Institutionen.

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

Pressereferat
Sandra Jessel

T +49 30 230 809 411
M +49 170 835 18 92
presse@iges.com